

KZ-Gedenkstätte Dachau

Themenführungen und
Exkursionen der Bildungsabteilung
Juli bis Dezember 2012



Veranstaltungen der Bildungsabteilung von Juli bis Dezember 2012

- 14.07.2012 **Themenführung**
„Erholungslager Dachau“ – das Konzentrationslager Dachau und die „Euthanasie“
-
- 21.07.2012 **Exkursion**
Weg des Erinnerns
-
- 11.08.2012 **Themenführung**
Die Geschichte der KZ-Gedenkstätte Dachau
-
- 25.08.2012 **Exkursion**
Gedenkorte in der Umgebung der KZ-Gedenkstätte: Ehemaliger SS-Schießplatz bei Hebertshausen und KZ-Friedhof Leitenberg
-
- 08.09.2012 **Themenführung**
Geistliche im Konzentrationslager Dachau
-
- 13.10.2012 **Themenführung**
Homosexuelle Häftlinge im Konzentrationslager Dachau
-
- 10.11.2012 **Themenführung**
Jüdische Häftlinge im Konzentrationslager Dachau
-
- 08.12.2012 **Themenführung**
Die Dauerausstellung der KZ-Gedenkstätte Dachau – Kuratorenführung



Themenführung

„Erholungslager Dachau“ – das Konzentrationslager Dachau und die „Euthanasie“

Samstag, 14.07.2012, 14.00–16.30 Uhr
Referentin: Andrea Heller, Referentin der KZ-Gedenkstätte Dachau
Treffpunkt: Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau
Anmeldung an der Infotheke des Besucherzentrums am Veranstaltungstag bis spätestens 13.45 Uhr
Kosten: 4 Euro

Im Rahmen der sog. „Euthanasie“, auch „T4-Aktion“ genannt, wurden über 70.000 Menschen ermordet. Doch auch nach dem offiziellen „Euthanasie“-Stopp ging das Morden weiter, getarnt unter dem Aktenzeichen „14f13“.

Das Konzentrationslager Dachau war 1941 ebenfalls Teil dieser Tötungsaktion – auch in Dachau selektierten T4-Ärzte Häftlinge, um sie als „Invalide“ nach Hartheim bei Linz in die Gaskammer zu schicken. Mehr als 2.500 Dachauer Häftlinge fielen der Aktion „14f13“ zum Opfer.

Der Rundgang gibt einen Überblick über die Geschichte des Konzentrationslagers Dachau und zeigt die Verbindung zum Komplex der sog. „Euthanasie“-Morde auf.



Mordstätte der „Euthanasie“: Die NS-Tötungsanstalt Hartheim bei Linz. Foto: Archiv KZ-Gedenkstätte Dachau

Exkursion

Weg des Erinnerns

Samstag, 21.07.2012, 14.00–16.00 Uhr

Referentin: Karin Schwenke, Referentin der KZ-Gedenkstätte Dachau

Treffpunkt: 14.00 Uhr an der 1. Informationstafel zum „Weg des Erinnerns“ am Bahnhof Dachau (Ausgang Bushaltestellen)

Kosten: 4 Euro

Der „Weg des Erinnerns“ führt vom Dachauer Bahnhof zum Eingang der KZ-Gedenkstätte Dachau. Zwölf Tafeln informieren über die historische Bedeutung des drei Kilometer langen Weges, auf dem die meisten Häftlinge während der NS-Zeit ins Konzentrationslager gebracht wurden. Sie informieren auch über die Topografie des Lagergeländes und über die Berührungspunkte, die zwischen dem Konzentrationslager und der Stadt bestanden. Vertieft wird der Rundgang durch Informationen zur Situation in Dachau während des Nationalsozialismus und durch Berichte über die Menschen, die diesen Weg ins Konzentrationslager gehen mussten.



Weg des Erinnerns.

Foto: Privat. Archiv KZ-Gedenkstätte Dachau



Themenführung

Die Geschichte der KZ-Gedenkstätte Dachau

Samstag, 11.08.2012, 14.00–16.30 Uhr

Referentin: Felizitas Raith, Referentin der KZ-Gedenkstätte Dachau

Treffpunkt: Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau

Anmeldung an der Infotheke des Besucherzentrums am Veranstaltungstag bis spätestens 13.45 Uhr

Kosten: 4 Euro

Ein historischer Überblick über die Entstehungsgeschichte der KZ-Gedenkstätte Dachau steht im Zentrum dieses Rundgangs. Wie sehen die Etappen der Entstehungsgeschichte konkret aus? Welche gesellschaftlichen Gruppen haben sich für die Errichtung der KZ-Gedenkstätte Dachau eingesetzt? Welche verschiedenen Erinnerungsobjekte wie Denkmäler oder religiöse Gedenkort gibt es auf dem Gelände der KZ-Gedenkstätte und wie sind sie entstanden? Auf diese und weitere Fragen wird in der Führung eingegangen. Thematisiert werden in diesem Zusammenhang auch die verschiedenen Nachnutzungen des Geländes bis zur Errichtung der Gedenkstätte im Jahr 1965. Die Entstehung des Gedenkortes wird zudem in den breiteren Kontext der deutschen Erinnerungsgeschichte eingebettet.

Feier zum 65. Befreiungstag.

Foto: Stefan Müller-Naumann, Archiv KZ-Gedenkstätte Dachau

Exkursion

Gedenkort in der Umgebung der KZ-Gedenkstätte: Ehemaliger SS-Schießplatz bei Hebertshausen und KZ-Friedhof Leitenberg

Samstag, 25.08.2012, 14.00–16.30 Uhr

Referentin: Kerstin Schwenke, Referentin der KZ-Gedenkstätte Dachau

Treffpunkt: Parkplatz am ehemaligen SS-Schießplatz bei Hebertshausen (Freisinger Straße), eigenes Fahrzeug oder Fahrrad benötigt

Kosten: 4 Euro

In der an Dachau angrenzenden Gemeinde Hebertshausen befindet sich ein Schießplatz, der für die SS dort während des Bestehens des Konzentrationslagers eingerichtet wurde. Hier wurden etwa 4.000 Kriegsgefangene der sowjetischen Armee in den Jahren 1941/1942 ermordet. Der Rundgang vor Ort beschäftigt sich sowohl mit den historischen Geschehnissen als auch mit der Geschichte des Erinnerungsortes nach 1945 und der fortdauernden Diskussion um eine würdige Neugestaltung dieses Gedenkortes.

Auf dem Leitenberg befinden sich die Gräber von etwa 7.400 Toten des Konzentrationslagers Dachau, die dort in den letzten Kriegsmontaten und kurz nach der Befreiung angelegt wurden. Nach einem internationalen Skandal um eine Vernachlässigung der Gräber entstand 1949 ein KZ-Ehrenfriedhof. Die Führung vor Ort geht auf die letzten Kriegsmonate im Lager und die Erinnerungsgeschichte des Ortes von 1945 bis heute ein.

Gedenkstein am ehemaligen „SS-Schießplatz Hebertshausen“.

Foto: Privat, Archiv KZ-Gedenkstätte Dachau



Italienische Gedächtniskapelle „Regina Pacis“ auf dem KZ-Ehrenfriedhof Dachau-Leitenberg.

Foto: Privat. Archiv KZ-Gedenkstätte Dachau



Themenführung

Geistliche im Konzentrationslager Dachau

Samstag, 08.09.2012, 14.00–16.00 Uhr

Referent: Ludwig Schmidinger, Katholische Seelsorge an der KZ-Gedenkstätte Dachau

Treffpunkt: Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau

Anmeldung an der Infotheke des Besucherzentrums am Veranstaltungstag bis spätestens 13.45 Uhr

Kosten: 4 Euro

Das Schicksal der 2.720 Geistlichen, die ab 1940 Dachau aus anderen Haftstätten und Konzentrationslagern in das KZ Dachau verschleppt wurden, hat die Geschichte während der Haftzeit, aber auch die Entstehung und Gestaltung der späteren Gedenkstätte in nicht geringem Maße beeinflusst. Besonders an den 1.800 polnischen Geistlichen wird deutlich, wie unterschiedlich Angehörige verschiedener Nationalitäten behandelt wurden. Allein von diesen hat fast jeder Zweite das Lager nicht überlebt. Darüber hinaus waren Kleriker aus ganz Europa hier gefangen, aus 138 Diözesen und 25 Orden, aus allen christlichen Konfessionen.

Fundament an der Stelle des ehemaligen Priesterblocks.

Foto: Privat. Archiv KZ-Gedenkstätte Dachau

Themenführung

Homosexuelle Häftlinge im Konzentrationslager Dachau

Samstag, 13.10.2012, 14.00–16.00 Uhr

Referent: Albert Knoll, Mitarbeiter der KZ-Gedenkstätte Dachau

Treffpunkt: Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau

Anmeldung an der Infotheke des Besucherzentrums am Veranstaltungstag bis spätestens 13.45 Uhr

Kosten: 4 Euro

Homosexuelle und als homosexuell denunzierte Männer wurden schon 1933, verstärkt aber ab 1940 verfolgt, in Konzentrationslagern inhaftiert und von der SS besonders schikaniert. Ab 1937 wurden sie mit einem rosa Winkel gekennzeichnet. Es sind 585 Häftlinge namentlich bekannt, die als „Homosexuelle“ im KZ Dachau registriert wurden. 120 von ihnen starben im KZ Dachau und seinen Außenlagern. Die Diskriminierung der Homosexuellen setzte sich auch nach der Herrschaft der Nationalsozialisten in beiden deutschen Staaten fort. Bis Ende der 1960er Jahre waren homosexuelle Handlungen in der Bundesrepublik Deutschland (§ 175 StGB) strafbar. Homosexuelle Opfer des Nationalsozialismus waren im Bundesentschädigungsgesetz vom Kreis der Anspruchsberechtigten ausgeschlossen. Mit einer Führung durch das Museum sowie durch das Gedenkstättenengelände wird die Verfolgung Homosexueller während des Nationalsozialismus vermittelt.



Gedenkstein für die homosexuellen Opfer der NS-Gewaltherrschaft im Gedenkraum der KZ-Gedenkstätte Dachau.

Foto: Privat. Archiv KZ-Gedenkstätte Dachau



Themenführung

Jüdische Häftlinge im Konzentrationslager Dachau

Sonntag, 10.11.2012, 14.00–16.00 Uhr

Referentin: Veronika Nickel, Referentin der KZ-Gedenkstätte Dachau

Treffpunkt: Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau

Anmeldung an der Infotheke des Besucherzentrums am Veranstaltungstag bis spätestens 13.45 Uhr

Kosten: 4 Euro

In den Tagen nach dem 9. November 1938 wurden über 10.000 Juden aus dem gesamten Reichsgebiet in das Konzentrationslager Dachau verschleppt. Mit Kriegsbeginn und insbesondere im Jahr 1944 wurden schließlich Juden aus ganz Europa ins KZ Dachau und in seine Außenlager deportiert. Etwa ein Viertel aller hier in den Jahren 1933 bis 1945 Inhaftierten waren Juden.

Auf einem Rundgang soll daher nicht nur auf das Schicksal einzelner Jüdinnen und Juden aus München und Umgebung eingegangen werden, sondern auch auf Biographien jener jüdischen Häftlinge, die z.B. aus Ungarn, Litauen oder Polen stammen. Insbesondere soll gezeigt werden, dass die Juden allein aufgrund ihrer vielfältigen kulturellen und sprachlichen Herkunft innerhalb des Lagers keine einheitliche Gruppe darstellten, auch wenn sie von außen als solche betrachtet wurden und in der Lagerhierarchie ganz unten standen.

Jüdische Gedenkstätte.

Foto: Privat. Archiv KZ-Gedenkstätte Dachau

Themenführung

Die Dauerausstellung der KZ-Gedenkstätte Dachau – Kuratorenführung

Samstag, 08.12.2012, 14.00–16.30 Uhr

Referent: Prof. Dr. Ludwig Eiber, Historiker, Universität Augsburg

Treffpunkt: Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau

Anmeldung an der Infotheke des Besucherzentrums am Veranstaltungstag bis spätestens 13.45 Uhr

Kosten: 4 Euro

Im Jahr 2003 konnte an der KZ-Gedenkstätte Dachau eine neue Hauptausstellung eröffnet werden. Im Zentrum steht dabei das Schicksal der Häftlinge. Die Ausstellung erläutert zunächst das nationalsozialistische Lagersystem und den Weg in die NS-Diktatur. Anschließend wird die Geschichte des Konzentrationslagers Dachau von 1933 bis 1945 in drei Kapiteln erzählt, die sich an der Phaseneinteilung des tschechischen Historikers und KZ-Überlebenden Stanislav Zámečník orientieren.

Professor Dr. Ludwig Eiber gehörte zu den federführenden Kuratoren der heutigen Dauerausstellung. In der Führung wird er die konzeptionellen Grundüberlegungen, Leitlinien und Gestaltungselemente der Neugestaltung erläutern.



Blick in die Dauerausstellung: Ehemaliges Häftlingsbad (2009).

Foto: Stefan Müller-Naumann, Archiv KZ-Gedenkstätte Dachau

Rundgänge für Gruppen und Schulklassen

Unabhängig von den Themenführungen können über die Bildungsabteilung der KZ-Gedenkstätte Dachau Rundgänge in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Hebräisch, Italienisch, Russisch, Slowakisch und Tschechisch gebucht werden. Eine 2,5 stündige Führung durch die Gedenkstätte und das Museum kostet 70 Euro, die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt.

Bei der Anmeldung können auch zusätzliche inhaltliche Schwerpunkte vereinbart werden. Die Referenten der Rundgänge arbeiten als Honorarkräfte und sind von der KZ-Gedenkstätte ausgebildet worden.

Die Referenten treffen die Gruppen vor dem Eingang des Besucherzentrums der KZ-Gedenkstätte Dachau.

Bildungsabteilung der KZ-Gedenkstätte Dachau

Telefon: +49 (0) 8131 66997-131 (Montag–Freitag 9.00–12.00 Uhr)

Fax: +49 (0) 8131 2235

E-Mail: bildung@kz-gedenkstaette-dachau.de

Buchungsanfragen unter:

www.kz-gedenkstaette-dachau.de/rundgaenge_gruppen.html

Hinweis: Bayerische Schulklassen können über das Josef-Effner-Gymnasium (Telefon: +49 (0) 8131 / 666472-0, Fax: +49 (0) 8131 / 666472-1) eine kostenlose Führung buchen. Weitere Anbieter von Führungen für Schüler und Jugendliche finden Sie auf der Homepage unter der Rubrik Kooperationspartner.

(www.kz-gedenkstaette-dachau.de/partner.html)

Offene Rundgänge für Einzelbesucher

(Gedenkstätte und Museum)

Kosten: 3 Euro, Dauer: 2,5 Stunden

Zu den Öffnungszeiten:

11.00 Uhr Englisch

12.00 Uhr Deutsch

13.00 Uhr Englisch

Start der Rundgänge und Ticketverkauf an der Infotheke des Besucherzentrums, Pater-Roth-Straße 2a, 85221 Dachau.

Täglich (außer am 24. Dezember) geöffnet.

KZ-Gedenkstätte Dachau

Bildungsabteilung

Alte Römerstraße 75

85221 Dachau

Telefon: +49 (0) 8131 66997-0

Telefax: +49 (0) 8131 2235

bildung@kz-gedenkstaette-dachau.de

www.kz-gedenkstaette-dachau.de

KZ-Gedenkstätte

Dachau

STIFTUNG

BAYERISCHE GEDENKSTÄTTEN